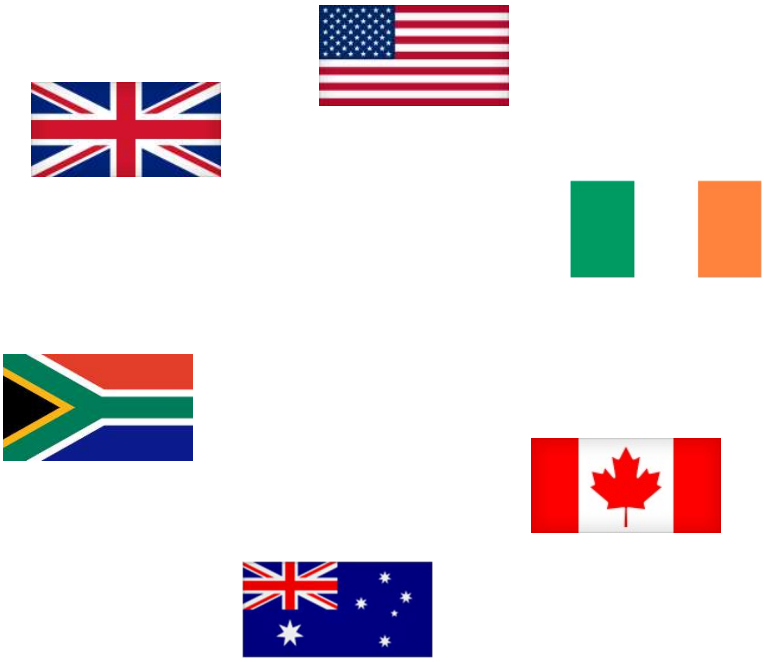
Schulinternes Fachcurriculum

Englisch - Sekundarstufe II



Oberstufe

(Abitur 2027-2029)

Stand 28.04.2026

Dieses Fachcurriculum gilt für die 2024, 2025 und 2026 in die Oberstufe eintretenden Jahrgänge. Es wurde auf der Englisch-Fachkonferenz am 05.03.2024 verabschiedet, am 18.11.2024 leicht verändert (S. 3, S. 7), am 27.03.2025 an die Veränderungen in der OAPVO angepasst (S. 8 und 9), am 18.11.2025 (S. 3 und 7) und am 28.04.2026 (S. 7, 8, 9) erneut angepasst.

Inhalt

A) Unterricht 3

1. Themenbereiche und Themen - Dauer und Umfang von Unterrichtseinheiten - Kumulativer Aufbau der Kompetenzen – Leistungsnach weise 3
2. Beitrag des Faches zur Medienbildung 3
3. Einbeziehung außerschulischer Lernangebote und Projekte 3
4. Konkretisierung fachspezifischer Methoden 4

B) Fachsprache 4

C) Fördern und Fordern 4

D) Hilfsmittel, Materialien und Medien 5

E) Leistungsbewertung 5

F) Vereinbarungen zur Überprüfung und Weiterentwicklung dieses Fachcurriculums 6

Anhang 1: Themenbereiche, Themen, Leistungsnachweise 7

Anhang 2: *Experiencing Literature and the Arts*, Textkompetenz 10

Anhang 3: Kriterien zur Leistungsmessung 12

A) Unterricht

1. Themenbereiche und Themen - Dauer und Umfang von Unterrichtseinheiten - Kumulativer Aufbau der Kompetenzen - Leistungsnachweise

s. Anhänge 1 und 2

2. Beitrag des Faches zur Medienbildung

Der Englischunterricht der gymnasialen Oberstufe leistet einen Beitrag zur Medienerziehung im Sinne eines bewussten, kritischen Umgangs mit Medien.

Insbesondere die Vermittlung von Medienkompetenz (*media literacy*) hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Mit Blick auf die Ziele der Medienkompetenz und des fächerübergreifenden Unterrichts lassen sich Projekte unter Nutzung des Internets durchführen. Die modernen elektronischen Medien sind im privaten wie im beruflichen Alltag unverzichtbar und deshalb zwingend in den Unterricht einzubeziehen, sei es zur Kontaktaufnahme mit anderen Ländern (z. B. E-Mail-Projekte wie eTwinning), zur Informationsbeschaffung und kritischer Betrachtung der Informationsquellen (z.B. Internet-Recherche und Nutzung von Datenbanken) oder zur Darstellung eigener kreativer Leistungen (z.B. Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme).

Die durch die fremde Sprache gegebene Distanz fördert ferner die Wahrnehmungsfähigkeit für spezifische Strukturen medialer Vermittlung (z.B. Bildsprache, Kameraführung, adressatenbezogene Sprachverwendung). Der handlungsorientierte Ansatz sollte auch in diesem Bereich den Aspekt der Produktion und der bewussten Konstruktion durch eigenes Tun erfahrbar machen (z.B. Videoclips, szenische Darstellung mit Aufnahme, fremdsprachlicher Blog).

3. Einbeziehung außerschulischer Lernangebote und Projekte

Neben dem Englischunterricht bieten sich in der Sekundarstufe II außerunterrichtliche Lernangebote und Projekte an, welche diesen ergänzen und vertiefen. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre im Englischunterricht sowie im fächerübergreifenden Lernen erworbenen Kenntnisse zu erproben und somit wirklichkeitsnahe Erfahrungen in der englischen Sprache zu machen.

Zu den außerschulischen Lernangeboten und Projekten, die den Erwerb von Kompetenzen fördern, zählen am Gymnasium Wentorf u.a.:

- Teilnahme an MUN-Konferenzen (THIMUN, BERMUN, BALMUN)
- Besuch von englischen Theateraufführungen, z.B. im *English Theatre* in Hamburg
- e-twinning-Projekte
- ERASMUS-Austauschprogramm.

4. Konkretisierung fachspezifischer Methoden

Der Englischunterricht in der Sek II am Gymnasium Wentorf zeichnet sich durch seine Methodenvielfalt aus, mit deren Hilfe die didaktischen Inhalte für den Unterricht aufbereitet werden. Die einzelnen Methoden (z.B. Kugellager, Think-Pair-Share, Lerntempo-Duett, …) werden zielführend zur individuellen Förderung der Lernenden eingesetzt, wobei ihre Gütemerkmale Lernerorientierung, Handlungsorientierung, Kompetenzorientierung und Kommunikationsorientierung sind. Ihre Auswahl unterliegt den didaktischen Zielen des Unterrichts.

Auch die in den Fachanforderungen aufgeführten Methodischen Kompetenzen (Textrezeption, Textproduktion, Interaktion, Lernstrategien, Präsentation und Mediennutzung, Lernbewusstheit und Lernorganisation) werden dabei durch die jeweiligen Methoden angemessen gefördert. Die für das Zentralabitur relevanten Operatoren werden regelmäßig im Unterricht und den Klausuren verwendet.

Da in der Oberstufe das Niveau das der selbstständigen Sprachverwendung erreicht hat, können vermehrt Methoden zum Einsatz kommen, die aus anderen Fächern bekannt sind, z.B. Podiumsdiskussion, *hot seat*, Gruppenpuzzle, Lehren durch Lernen.

B) Fachsprache

Es wird grundsätzlich die Terminologie verwendet, die im Lehrwerk und in der Grammatik, die den Schülern in der Oberstufe zur Verfügung steht, eingeführt wird. Die Schülerinnen und Schüler kennen aber auch andere, gängige Bezeichnungen für grammatische Phänomene, z.B. *present continuous* statt *present progressive*.

C) Fördern und fordern

Am Gymnasium Wentorf werden die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene differenzierte Maßnahmen je nach Leistungsstand und Leistungsvermögen gefördert und gefordert, mit dem Ziel, jedem Einzelnen zu ermöglichen, nach seinen individuellen Begabungen bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

<table>
<tr><th>Mögliche Fördermaßnahmen für Langsame</th><th>Mögliche Fordermaßnahmen für Schnelle</th></tr>
<tr><td colspan="2">• individuelle Lernabsprachen
• Binnendifferenzierung
• Individualisierung (Wahlmöglichkeiten schaffen, z.B. durch Stationenarbeit)
• vermehrtes Feedback</td></tr>
<tr><td>• Zeiten und Material zur Wiederholung von Inhalten und zum Trainieren von Strategien bereitstellen
• Lernpartner zuordnen</td><td>• Einführung des europäischen Sprachenportfolios
• Begleitung bei der Teilnahme an Sprachwettbewerben
• Übernahme anspruchsvollerer Aufgaben, z.B. Lernen durch Lehren</td></tr>
</table>

D) Hilfsmittel, Materialien und Medien

Lehrwerke, Lektüren, Grammatik

- In der Einführungsphase wird auszugsweise das Lehrwerk „Green Line Transition“ (Ausgabe von 2018) genutzt. In der Qualifikationsphase wird auszugsweise das Lehrwerk „Green Line Oberstufe“ (Ausgabe von 2015) genutzt. Beide werden jedem Schüler aus der Lernmittelbücherei zur Verfügung gestellt.
- Jedem Schüler werden außerdem die gesamte Oberstufe lang aus der Lernmittelbücherei die Nachschlagegrammatik „Green Line Oberstufengrammatik“ sowie der thematische Oberstufenwortschatz „Words in Context“ zur Verfügung gestellt.
- Der Einsatz weiterer Materialien und Medien, die hier nicht aufgeführt sind, z.B. Filme, liegt in der Verantwortung der einzelnen Lehrkraft.

Anschaffung von Lernmaterial durch Eltern sowie weitere von Eltern zu tragende Kosten

- Eltern wird durch die Englisch-Fachlehrkräfte zu Beginn eines Schuljahres in geeigneter Weise (mündlich, schriftlich oder auf elektronischem Wege) bekannt gegeben, mit welchen Lernmittel-Anschaffungen fürs Fach Englisch sie für das Schuljahr zu rechnen haben. Dies sind in der Oberstufe üblicherweise:
    - insgesamt bis zu zwei Lektüren (bei der die Schüler in geeigneter Weise an der Auswahl beteiligt werden)
    - insgesamt bis zu drei Arbeitshefte (direkt zum Lehrwerk gehörig oder lehrwerksunabhängig, im Ermessen der Lehrkraft).
- Darüber hinaus können Kosten für besondere Veranstaltungen oder Aktivitäten anfallen. Über die Kosten werden die Eltern so früh wie möglich unterrichtet.
- Nachschlage-Grammatiken und Wörterbücher müssen von den Eltern nicht gekauft werden.

Wörterbücher

- Eine Einführung in die Verwendung des einsprachigen und des zweisprachigen Wörterbuchs findet vor der ersten Klausur in der Einführungsphase statt. Es stehen dafür gedruckte Exemplare des „Oxford Advanced Learner’s Dictionary“ und des „Langenscheidt Abiturwörterbuch Englisch“ bereit.
- In allen Klausuren werden von der Schule ein- und zweisprachige Wörterbücher zur Verfügung gestellt. Eine Ausnahme von dieser Regel stellt die Arbeitszeit dar, in der Hörverstehens- oder Leseverstehensaufgaben bearbeitet werden.

E) Leistungsbewertung

Allgemeines:

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn der Oberstufe in der Einführungsphase eine einheitliche Übersicht mit Informationen zur Leistungsmessung, die sich auf die gesamte Zeit bis zum Abitur bezieht (s. Anhang 3). Sie kann durch die einzelnen Lehrkräfte ergänzt werden.

Klassenarbeiten und gleichwertige Leistungsnachweise

Welche Kompetenzen in welchen Leistungsnachweisen überprüft werden, ist **Anhang 1** zu entnehmen.

Vokabeltests

- Die Überprüfung von Wortschatz in Form von Tests findet in jedem Halbjahr statt.
- Neben der Übersetzung einzelner Worte enthält ein Vokabeltest zusätzlich weitere Elemente
- wie zum Beispiel Beschreibungen, Lückentexte, Bilder, komplexe Sätze, Synonyme, Antonyme und/oder die Übertragung von ganzen Sätzen ins Englische. Welche Elemente und in welchem Umfang diese in den Vokabeltest integriert werden, liegt im Ermessenspielraum der jeweiligen Lehrkraft. Die möglichen Bestandteile der Vokabeltests sind den SuS sowie den Eltern zu Beginn des Schuljahres transparent darzulegen.
- Bei falscher englischer Rechtschreibung sollte ½ Punkt pro Vokabel abgezogen werden, wenn diese noch als solche zu erkennen ist (nicht bei LRS). Die deutsche Rechtschreibung sollte nicht bewertet, aber angestrichen werden.
- Je nach Schwierigkeitsgrad des Vokabeltests liegt die Grenze zwischen der 4 und der 4- zwischen 55% und 65 %

Unterrichtsbeiträge

Mögliche Unterrichtsbeiträge sind auf einer Übersicht zur Leistungsmessung aufgeführt, die die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Einführungsphase verteilt bekommen (s.o.).

Die Überprüfung von Wortschatz in Form von Tests findet in jedem Halbjahr statt. Die Grenze zwischen 4 und 5 Notenpunkten liegt dabei zwischen 55 und 65%.

Gewichtung von Leistungsnachweisen und Unterrichtsbeiträgen

Die Gewichtung der Unterrichtsbeiträge überwiegt gegenüber der Gewichtung der Leistungsnachweise. Je nach Anzahl der Leistungsnachweise sollten die Unterrichtsbeiträge 60-70% der Gesamtnote ausmachen.
In den Bereich der Unterrichtsbeiträge fallen auch alle Arten von Tests (Vokabel-/Grammatiktests). Die Gewichtung richtet sich nach Umfang und Art der Tests und ist von jeder Lehrkraft individuell festzulegen und den SuS zu Beginn des Schuljahres zu kommunizieren. Tests fließen zu max. 20% in die Gesamtnote ein.

F) Vereinbarungen zur Überprüfung und Weiterentwicklung dieses Fachcurriculums

Dieses schulinterne Fachcurriculum wird anlassbezogen fortgeschrieben, und zwar spätestens, wenn Anpassungen aufgrund von Neuerungen im Zentralabitur nötig werden.

Anhang 1

Themenbereiche und Themen - Dauer und Umfang von Unterrichtseinheiten - Kumulativer Aufbau der Kompetenzen - Leistungsnachweise

Einführungsjahr (Thematischer Schwerpunkt: *Global Issues*)

Jede Lehrkraft trägt dafür Sorge, dass **alle Kompetenzen** kontinuierlich gefördert werden. Besondere Schwerpunkte ergeben sich durch die zu den Leistungsnachweisen getroffenen Vereinbarungen. Innerhalb jedes Themas finden die Themenbereiche ***English in Action*** (zur Bewältigung typischer Situationen in den Lebensbereichen *social life, travel, work,* study) und ***Experiencing Literature and the Arts*** (*reacting towards fictional texts, creating texts , addressing the viewer/ reader, interacting*) Berücksichtigung. Die Dauer jeder Unterrichtseinheit beträgt **in etwa ein Drittel des Schuljahres.**

Verbindliche Themen	**Material**	**Verbindlich einzuführende *skills***	**Verbindliche Leistungsnachweise**[1]
1. ***Environmental, social and economic sustainability***	Green Line Transition, Unit 4: ***Think globally, act locally*** (in Auszügen) und anderes Material Wortschatz: - S. 213-215 im Lehrwerk (verbindlich) - Words in Context Kap. 4.1 und 4.2 (empfohlen)	• Working with the monolingual dictionary • Working with the bilingual dictionary • Working with cartoons • Punctuation • Paragraphing • Writing personal letters and e-mails • Writing a comment/ discussion • Analysing narrative texts • Analysing articles • How to quote	1. 2-stündige Klausur: - 40 Min. Hörverstehen auf Niveau B2 (1/3) - 50 Minuten Schreiben (2/3): *Comment/ Discuss* mit einem Cartoon als Ausgangspunkt
2. ***Migration***	Green Line Transition, Unit 3: ***Bridging the gap*** (in Auszügen) und anderes Material Wortschatz: - Green Line Transition S. 210-213 (verbindlich)		2. 2-stündige Klausur: - 90 Min. Schreiben mit integriertem Leseverstehen zu einer literarischen oder nicht-literarischen Textvorlage[2] 1. *Outline* o.Ä. 2. *Examine/ Analyse* o.Ä.
3. **Prosalektüre auf Niveau B1+/B2** (freie thematische Zuordnung)	Ganzschrift Wortschatz: - Words in Context Kap. 2.1 (verbindlich)		3. 2-stündige Klausur: - 90 Min. Schreiben mit Leseverstehen zu einer literarischen oder nicht-literarischen Textvorlage[3] 1. Leseverstehen mit halboffenen oder geschlossenen Aufgaben im AFB I + II 2. gestaltendes Schreiben

[1] Für Schreibaufgaben gilt: Sprachliche und inhaltliche Leistung werden im Verhältnis **60:40** gewichtet. Die Kategorien „**Lexik**“, „**Grammatik**“ und „**Textgestaltung**“ auf dem *Beurteilungsbogen Schreiben – Sprachliche Leistung* sind **jeweils mit circa 1/3** zu gewichten. Der Richtwert für die Länge des zu bearbeitenden Textes beträgt bei 90 Minuten Bearbeitungszeit **550-700 Wörter**. Werden verschiedene Kompetenzen getrennt voneinander geprüft, richtet sich die Gewichtung der Aufgaben in etwa nach der vorgesehenen Bearbeitungszeit.

[2] Die Textvorlagen in der 2. und 3. Klausur sollen unterschiedlicher Art sein (literarisch/ nicht-literarisch).

[3] Die Textvorlagen in der 2. und 3. Klausur sollen unterschiedlicher Art sein (literarisch/ nicht-literarisch).

1. Jahr Qualifikationsphase (Thematischer Schwerpunkt: *Individual and society*)

Jede Lehrkraft trägt dafür Sorge, dass alle Kompetenzen kontinuierlich gefördert werden. Besondere Kompetenzschwerpunkte ergeben sich durch die zu den Leistungsnachweisen getroffenen Vereinbarungen.

Innerhalb jedes Themas finden die Themenbereiche ***English in Action*** (zur Bewältigung typischer Situationen in den Lebensbereichen *social life, travel, work,* study) und ***Experiencing Literature and the Arts*** (*reacting towards fictional texts, creating texts , addressing the viewer/ reader, interacting*) Berücksichtigung.

Themen	**Verbindlich einzuführende *skills***	**Leistungsnachweise** (gN = grundlegendes Niveau, eN = erhöhtes Niveau)
Im **Kernfach-Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Niveau** wird in diesem Schuljahr **Abiturthema 1** behandelt: The individual and society • Questions of identity: ambitions and obstacles, conformity vs. individualism • Chances and challenges for society: ethnic, cultural and social diversity, gender issues Im Unterricht auf **erhöhtem Niveau** wird im Laufe dieses Schuljahres eine **Ganzschrift** gelesen (thematische Zuordnung frei wählbar).	• Mediation • Reading strategies, inkl. prefixes and suffixes • Analysing speeches • Writing a blog entry • Writing an article • Speaking (*skills* gemäß Sprechprüfung)	1. 3-stündige Klausur (reine Bearbeitungszeit 135 Min.) (**gN und eN**): - 60 Min. Leseverstehen auf Niveau B2 (40%), - 75 Min. Sprachmittlung (60%) 2. 3-stündige Klausur (reine Bearbeitungszeit: 135 Min.) (nur **eN**), Textgrundlage von **650-800** Wörtern Länge - 3 Aufgaben zu einem literarischen Text oder einem Sachtext; Notizen verbindlich 3. Gleichwertiger Leistungsnachweis (zu zweit, ca. 20 Min.): Sprechprüfung auf Niveau B2 **(gN und eN)**

Für Schreibaufgaben gilt:

- Sprachliche und inhaltliche Leistung werden im Verhältnis **60:40** gewichtet.
- Die Kategorien „**Lexik**“, „**Grammatik**“ und „**Textgestaltung**“ auf dem *Beurteilungsbogen Schreiben – Sprachliche Leistung* sind **jeweils mit circa 1/3** zu gewichten.

Für Sprachmittlungsaufgaben gilt:

- Abitur 2027: Die Leistungen im Bereich „sprachliche Bewältigung“ auf dem Bewertungsbogen machen **ca. 50%** der Note aus.
- Abitur 2028: Die Kategorien „**Lexik**“, „**Grammatik**“ und „**Textgestaltung**“ auf dem *Beurteilungsbogen Sprachmittlung – Sprachliche Leistung* sind **jeweils mit circa 1/3** zu gewichten.

Für die Sprechprüfung gilt:

- „**Monologisches Sprechen**“ und „**Dialogisches Sprechen**“ werden **jeweils** mit **circa 25%** gewichtet, wobei der Aspekt „Umgang mit Impuls/Thema“ i. d. R. jeweils ein etwas höheres Gewicht hat als das „Kommunikationsverhalten“.
- **„Verwendung der Zielsprache“ und „Lexikogrammatik“** werden zusammen mit **circa 50%** gewichtet.

2. Jahr Qualifikationsphase (Thematischer Schwerpunkt: *Regional identities*)

Jede Lehrkraft trägt dafür Sorge, dass alle Kompetenzen kontinuierlich gefördert werden. Besondere Kompetenzschwerpunkte ergeben sich durch die zu den Leistungsnachweisen getroffenen Vereinbarungen.

Innerhalb jedes Themas finden die Themenbereiche ***English in Action*** (zur Bewältigung typischer Situationen in den Lebensbereichen *social life, travel, work,* study) und ***Experiencing Literature and the Arts*** (*reacting towards fictional texts, creating texts , addressing the viewer/ reader, interacting*) Berücksichtigung.

<table>
<tr><th>Themen</th><th>Verbindlich einzuführende skills</th><th>Leistungsnachweise
(gN = grundlegendes Niveau,
eN = erhöhtes Niveau)</th></tr>
<tr><td rowspan="2">Im Kernfach-Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Niveau wird in diesem Schuljahr Abiturthema 2 behandelt:

<u>Politics, culture, society – between tradition and change</u> (Bezugskultur: Vereinigtes Königreich)
• From past to present: the Elizabethan Age, the British Empire, postcolonial Britain
• Current issues: questions of identity, political, cultural and social developments

Im Unterricht auf erhöhtem Niveau werden im Laufe dieses Schuljahres Shakespeare und sein historisches Umfeld behandelt.</td><td rowspan="2">• Register
• Writing a letter to the editor
• Writing a speech</td><td><u>1. Halbjahr:</u> 1 Leistungsnachweis gN
Prüflinge: Probeabitur
Nicht-Prüflinge: Sprechprüfung

<u>2. Halbjahr:</u> 1 Leistungsnachweis
Prüflinge und Nicht-Prüflinge:
3-stündige Klausur (135 Min.):
- 60 Min. Leseverstehen auf Niveau B2 (1/3),
- 75 Min. Sprachmittlung (2/3)</td></tr>
<tr><td><u>1. Halbjahr:</u> 2 Leistungsnachweise eN

3-stündige Klausur,
Textgrundlage von 650-800 Wörtern Länge:
1. Outline o. Ä.
2. Examine/ Analyse o. Ä.
3. gestaltendes Schreiben oder Comment/ Discuss

Probeabitur

<u>2. Halbjahr:</u> keine Leistungsnachweise</td></tr>
</table>

<u>Für Schreibaufgaben gilt</u>:

- Sprachliche und inhaltliche Leistung werden im Verhältnis **60:40** gewichtet.
- Die Kategorien „**Lexik**“, „**Grammatik**“ und „**Textgestaltung**“ auf dem *Beurteilungsbogen Schreiben – Sprachliche Leistung* sind **jeweils mit circa 1/3** zu gewichten.

<u>Für Sprachmittlungsaufgaben gilt</u>:

- Abitur 2027: Die Leistungen im Bereich „sprachliche Bewältigung“ auf dem Bewertungsbogen machen **ca. 50%** der Note aus.
- Abitur 2028: Die Kategorien „**Lexik**“, „**Grammatik**“ und „**Textgestaltung**“ auf dem *Beurteilungsbogen Sprachmittlung – Sprachliche Leistung* sind **jeweils mit circa 1/3** zu gewichten.

<u>Für die Sprechprüfung gilt</u>:

- „**Monologisches Sprechen**“ und „**Dialogisches Sprechen**“ werden **jeweils** mit **circa 25%** gewichtet, wobei der Aspekt „Umgang mit Impuls/Thema“ i. d. R. jeweils ein etwas höheres Gewicht hat als das „Kommunikationsverhalten“.
- **„Verwendung der Zielsprache“ und „Lexikogrammatik“** werden zusammen mit **circa 50%** gewichtet.

Anhang 2

Hinweise zum übergreifenden Themenbereich Sek II *Experiencing Literature and the Arts* und zu Textkompetenz

Textsorten, die Schüler am Ende der Sekundarstufe II rezipieren und bearbeiten können sollen:

literarische	nicht-literarische
• Kurzgeschichte • Roman • Gedicht • Drama • Spielfilm, Kurzfilm • Song	• Zeitungsartikel und andere Artikel • Leserbrief • Kommentar • Rezension • Rede • diverse Texte im Internet • Foto, Bild, Zeichnung, Cartoon • Tabelle, Diagramm • Film (Dokumentation, Nachrichtensendung) • Werbetext und Werbeanzeige • (Radio-) Interview • Podcast

Was Schüler mit den genannten Texten tun können sollen:

- sich ggf. mit Hilfsmitteln selbstständig unbekanntes Vokabular erschließen
- Thema, Hauptaussage und Einzelinformationen sowie spezifische Informationen, auch nach eigenem Interesse geleitet, erschließen
- zusammenfassen, auch unter bestimmten Gesichtspunkten
- Struktur erfassen und beschreiben
- Merkmale der Textsorte/ des Genres kennen, identifizieren und auf ihre Wirkung hin untersuchen
- Elemente beschreiben, analysieren, deuten, auf ihre Wirkung hin untersuchen und bewerten (auch durch das Verfassen kreativer Texte), z.B.
    - Form
    - Absicht und Zielgruppe
    - Einstellungen, Standpunkte, implizite Haltungen
    - Handlung
    - Setting
    - Spannungsbogen
    - Argumentation
    - Sachverhalte
    - Charaktere, Beziehungen und Konflikte
    - Stimmung (*atmosphere*)
    - Tonfall
    - Stil
    - Symbolik und Bildersprache (*imagery*)

  - Erzählperspektive
  - Erzähltechnik
  - bei Filmen: Kameraführung und -einstellung, Licht, Schnitt, Körpersprache und Sound/ Musik, Spezialeffekte
  - Sprachregister
  - Gestaltungsmittel (*stylistic devices*)
  - graphische Elemente
  - Interaktion mit dem Rezipienten
- zu anderen Texten in Beziehung setzen und vergleichen
- in den thematischen/ historischen/ biographischen/ … Zusammenhang einordnen
- sich mit Inhalten auseinandersetzen, z.B. begründet eine eigene Position einnehmen
- die eigenen Ausführungen zum Text am Text belegen

Textsorten, die Schüler produzieren können sollen[4]:

- personal letter /e-mail
- formal letter/ e-mail (z.B. petition, letter of complaint)
- letter to the editor
- article
- blog entry
- report
- review
- text for a brochure/ a leaflet/ an advertisement
- continuation of a fictional text
- script for speech
- script for an introductory statement
- script for a podcast
- summary/ outline
- analysis
- characterization
- comment

Was Schüler im Zusammenhang mit der Textproduktion können sollen:

- s. Kriterien auf den Bewertungsbögen Sprache und Sprachmittlung; außerdem:
- zur Vorbereitung strukturierte Notizen und Markierungen anfertigen
- strukturiert schreiben (auch Absatzgliederung)
- eigenständig formulieren
- überarbeiten und korrekturlesen.

[4] Diese Liste orientiert sich am Schreiben „Mögliche Textprodukte im Zentralabitur Englisch“ der Fachaufsicht Englisch vom 26. Januar 2017.

Anhang 3

„Kriterien zur Leistungsmessung im Fach Englisch in der Oberstufe“ (gemäß Fachanforderungen S. 38-39, 44-50 und besonders 53-55)

Was alles fließt in die Englischnote ein?

Aspekt der Leistungsmessung	**Beispiele**
Verwendung des Englischen (= Funktionale kommunikative Kompetenz; größter Anteil bei der Leistungsmessung, besonders das Sprechen) und **Verfügen über sprachliche Mittel**	
• Sprechen (zusammenhängendes monologisches Sprechen und an Gesprächen teilnehmen)	z.B. Verständlichkeit, Strukturiertheit, Eigenständigkeit, Korrektheit, situative Angemessenheit, Flüssigkeit, Partnerbezug, Techniken zur Überwindung von Kommunikationsproblemen, Aussprache und Intonation …
• Schreiben (formell, informell, kreativ)	z.B. Verständlichkeit, Strukturiertheit, Eigenständigkeit, Korrektheit (auch Rechtschreibung und Zeichensetzung), situative Angemessenheit …
• Hören (auch Hör-/ Sehverstehen)	z.B. Hauptaussagen und Einzelinformationen (auch implizite) entnehmen, Einstellungen erfassen (auch implizite) …
• Lesen	z.B. Hauptaussagen und Einzelinformationen, auch implizite, entnehmen, Einstellungen erfassen (auch implizite), Absicht und Wirkung erkennen …
• Sprachmittlung (mündlich und schriftlich)	z.B. Adressaten- und Situationsangemessenheit, Verwendung von Kompensationsstrategien …
• Wortschatz (allgemeiner ~, thematischer ~, Funktions- und Interpretationswortschatz)	z.B. Repertoire/ Spektrum, Differenziertheit, Kollokationen und idiomatische Wendungen, Sprachregister und Stilebene, normgerechte und situativ angemessene Verwendung …
• Grammatik	z.B. Repertoire/ Spektrum, normgerechte und situativ angemessene Verwendung …
Umgang mit Texten und Medien (= Text- und Medienkompetenz)	z.B. Nutzung des Wissens um verschiedene Textsorten und spezifische Mittel der Textgestaltung bei der Analyse und Deutung von Texten, Gestaltungsmittel in der Wirkung erkennen, deuten und bewerten …
Inhalt	z.B. Erfassen relevanter Inhalte, Sachwissen zum Unterrichtsgegenstand, Umsetzung der Aufgabenstellung, Schlüssigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz der Darstellung, Differenziertheit der Argumentation, ggf. kreative Ausgestaltung, Einordnung in größere Zusammenhänge …
Initiative und Selbstständigkeit	z.B. kontinuierliche Beteiligung am Unterricht und in Arbeitsgruppen, Eigenständigkeit im Umgang mit Hilfsmitteln, bei der häuslichen Vor- und Nachbereitung, bei der Informationsbeschaffung, bei der Planung von Arbeits- und Lernprozessen …
Kooperation	z.B. Bereitschaft zur Kooperation, Fähigkeit zur Kooperation …
Präsentation von Arbeitsergebnissen	z.B. Sach- und Adressatenangemessenheit, Beherrschung von Präsentationstechniken …
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	z.B. Wissen um kulturelle Unterschiede, mit Nichtverstehen und sprachlichen Begrenztheiten umgehen, anderen respektvoll begegnen …

Wie fließt all dies in die Englischnote ein?

1. Leistungsnachweise

Zum einen fließen die Ergebnisse der Leistungsnachweise in die Benotung ein. Sie haben gegenüber den Unterrichtsbeiträgen das geringere Gewicht. In der Regel finden 6-7 Leistungsnachweise innerhalb der Oberstufe als Klassenarbeit statt und einer in Form eines alternativen Leistungsnachweises (Sprechprüfung). Eine Übersicht befindet sich in **Anhang 1**.

2. Unterrichtsbeiträge

Zum anderen fließen die Ergebnisse von Unterrichtsbeiträgen in die Benotung ein. Sie haben gegenüber den Leistungsnachweisen das größere Gewicht.

Beispiele für Unterrichtsbeiträge sind:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Beiträge zu Partner- und Gruppenarbeit
- Präsentationen von Ergebnissen aus Partner- und Gruppenarbeit
- Hausaufgaben
- Einzelpräsentationen und Gruppenpräsentationen
- Arbeitspapiere, Handouts, Protokolle
- szenische Darstellungen
- Tests (maximal 20 Minuten lang), z.B. Vokabeltests (jedes Halbjahr; die Grenze zwischen 4 und 5 Punkten zwischen 55 und 65 %)

Was bedeuten die Noten?

Was die Noten 1 bis 6 bedeuten, ist in der Landesverordnung über die Erteilung von Zeugnissen, Noten und anderen ergänzenden Angaben in Zeugnissen (Zeugnisverordnung - ZVO) vom 29. April 2008, § 4 *Notenstufen, Notenübertragungsskala* (1) festgelegt:

Bei der Benotung der Leistungen sind die folgenden Notenstufen zu verwenden:

1. Die Note ,,sehr gut“ (1) soll erteilt werden, wenn die Leistungen den Anforderungen in besonderem Maße entsprechen.
2. Die Note ,,gut“ (2) soll erteilt werden, wenn die Leistungen den Anforderungen voll entsprechen.
3. Die Note ,,befriedigend“ (3) soll erteilt werden, wenn die Leistungen den Anforderungen im Allgemeinen entsprechen.
4. Die Note ,,ausreichend“ (4) soll erteilt werden, wenn die Leistungen zwar Mängel aufweisen, aber im Ganzen den Anforderungen noch entsprechen.
5. Die Note ,,mangelhaft“ (5) soll erteilt werden, wenn die Leistungen den Anforderungen nicht entsprechen, jedoch erkennen lassen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
6. Die Note ,,ungenügend“ (6) soll erteilt werden, wenn die Leistungen den Anforderungen nicht entsprechen und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.